

Singen kennt keine Landesgrenzen

Die Sängerründ Täinge versprühten am Sonntagabend in der reformierten Kirche Thayngen Lebensfreude. Diese wurde freundschaftlich vom Männerchor Riedheim von ennet der Grenze bereichert. **Arnold Sigg**

Eröffnet wurde das Konzert, das von weit über 100 Personen besucht war, durch die Gastgeber. Die Sängerründ Täinge sind ein Chor, der unter der Leitung des in Blumenfeld (D) wohnenden, initiativen Thomas Wezstein steht und gegen 20 Sängerinnen und Sänger aufweist. Darunter ist auch der wohl um die 90 Jahre zählende Jakob Lenhard, der vermutlich älteste Chorsänger weit und breit. Charmant sowie kurz und bündig wurde das Publikum von der Chorpräsidentin Rosmarie Weber begrüsst, während der Dirigent jeweils biografische Daten zu den Komponisten und sonstiges Interessantes zu den einzelnen Kompositionen verkündigte.

Kraftvoll begann das Konzert mit «Singe, mein Herz» vom bekannten Musical- und Chorkomponisten Pasquale Thibaut, dem sich das besinnliche Volkslied «Lueged vo Berge und Tal» in einer gefälligen Version von Ferdinand Huber anschloss – vom Chor wunderschön gestaltet.

Mit «Z'obig spoot» von Johannes Zentner (1903–1989), ehemali-

ger Direktor der Schaffhauser Musikschule und des kantonalen Chorverbandes, ehrte der Chor wertbeständig und gediegen das einheimische Schaffen. Denn Johannes Zentner hat viele Mundartgedichte des Bauernlyrikers Jakob Brüttsch aus Barzheim, das heute zu Thayngen gehört und an Riedheim angrenzt, vertont. Mit dem mitreissenden Chorvortrag «Die Wunder dieser Welt» von Pasquale Thibaut schloss der Eröffnungsauftritt der gut geschulten Sängerründ Täinge.

Kräftiger Männergesang

Nun kam der stattliche Männerchor Riedheim mit gegen 30 Sängern unter der musikalischen Leitung von Vladimir Jäger an die Reihe, während deren Chorpräsident Rainer Dewitz die vorgelegten Kompositionen jeweils erläuterte. Und das Publikum genoss sichtlich den kräftigen Männergesang, der besonders in «Das Morgenrot» und «Hör uns rufen» im byzantinischen Stil zum Ausdruck kam. Ein stark applaudierter Höhepunkt wurde mit dem packenden Tongemälde «Die Glo-



Die Sängerründ Täinge boten zusammen mit ihren Gästen über gut eine Stunde einen wahren Hörgenuss. Bild: sl

cken von Isola Bella» unter Klavierbegleitung (Eike Renner) und grundiertem Tenorsolo (Manfred Jäger) erreicht. Das mit Playback gestaltete temperamentvolle «Goodbye, My Love, Goodbye» – ein Novum im Chorgesang – und insbesondere das wiederum mit Klavier begleitete rassige «Lollipop» animierten das Publikum zum Mitklatschen. Resultat: ein Riesenapplaus und Zugabe-Rufe. Letztere wurden erhört und mit dem wehmütigen «Adios Amigo» gestillt.

Die Sängerründ Täinge, die das gehaltvolle Konzert abschlossen, blieben ihren Vorgängern

nichts schuldig und rissen mit zum Teil in englischer Sprache gesungenen Songs, «Heaven is a wonderful place», «Rock my soul» und «I will follow him», die Zuhörer sozusagen von den Kirchenbänken, ebenfalls teilweise mit Klavierbegleitung (Christian Wisler) und mit einem Sopransolo (Bettina Frischknecht) untermalt. Auch von ihnen wurde stürmisch eine Zugabe verlangt, die sie mit «Zwischen Himmel und Erde» gewährten. Mit einem gemütlichen Plausch im nahe gelegenen Gemeindehaussaal kamen sich die zwei grenzüberschreitenden Chöre dann auch kameradschaftlich näher.